



Binninger Anzeiger

Die Wochenzeitung mit amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

Die Gemeinde informiert	Seiten 2, 3
Kirchliches	Seite 3
Vorschau	Seite 5

Inserieren in Farbe:
061 421 25 80!

Ein Konzept «Jugendhilfe» für den Kanton Basel-Landschaft

Die Regierung des Kantons Basel-Landschaft hat eine verwaltungsinterne Projektgruppe beauftragt, inhaltliche Schwerpunkte für ein kantonales Konzept der Kinder- und Jugendhilfe im Kanton Basel-Landschaft zu erarbeiten. Mit diesem Projekt sollen Verbesserungen der Zuständigkeiten und der Koordination der Jugendhilfe innerhalb der kantonalen Verwaltung angestrebt werden. Zudem werden die Zusammenarbeitsformen in der Jugendhilfe zwischen Kanton und Gemeinden und privaten Anbietern untersucht. Das Projekt beruht auf einem Vorschlag der Geschäftsprüfungskommission des Landrates. Die Projektgruppe setzt sich aus Vertretungen der verschiedenen, beteiligten Direktionen zusammen, ergänzt mit einer Vertretung der Gemeinden. Die Projektleitung liegt bei der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion.

Fachlich wird das Projekt durch die Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz begleitet. Die Arbeit am Konzept Jugendhilfe wird abgestimmt mit Projekten, die sich mit der Gesundheitsförderung junger Menschen beschäftigen. Bis Ende 2009 soll die Projektgruppe dem Regierungsrat einen Bericht für ein Konzept der Jugendhilfe im Kanton Basel-Landschaft vorlegen.

Quellen in der Schöpfung

Im Rahmen der Sonderausstellung «Reich der Quellen» im Ortsmuseum, organisierte der Verein Ortsmuseum zusammen mit der reformierten Kirchengemeinde eine Matinée um elf spezial in der Margarethenkirche. Maja Samimi, Präsidentin des Verein Ortsmuseum, durfte eine grosse Anzahl von Besucherinnen und Besuchern begrüssen. Sie wies darauf hin, dass in den meisten Schöpfungsgeschichten die Quellen und das Wasser eine wichtige Rolle spielen.

Pfarrer Hans Rapp las verschiedene Schöpfungsgeschichten vor, welche in den USA (Sioux-Indianer), in Mali, Skandinavien, Deutschland und in der Schweiz ihre mythischen Wurzeln haben. Es war äusserst spannend, die ganz verschiedenen Schöpfungsgeschichten

aus aller Welt zu hören um sich bewusst zu werden, dass die Entstehung unseres Planeten und des Lebens ganz unterschiedliche, kulturabhängige Interpretationen zulassen.

Musikalisch umrahmt wurden die Geschichten durch die Flötistin Pamina Blum, welche seit 2004 an der Musikschule Binningen-Bottmingen unterrichtet und die Harfenistin Dorothee Neu, welche freischaffende Musikerin in Freiburg im Breisgau ist. Sie spielten Werke von Claude Debussy, Edward Elgar, Carlos Sazedo und Gabriel Fauré. Alle Musikstücke passten zu den Schöpfungsgeschichten und zum Thema Wasser und Quellen. Der lang anhaltende Applaus verdankten die beiden Musikerinnen mit einer wunderschönen Zugabe.



Musikalisch umrahmte Quellengeschichten: Harfenistin Dorothee Neu und Flötistin Pamina Blum begeisterten die Zuhörer. Foto: un

Der Braunbär ist Tier des Jahres 2009

Pro Natura feiert ihr 100-Jahre-Jubiläum und wählt ihr allererstes Wappentier zum Tier des Jahres: der Braunbär. Sie will mit dieser Wahl die Bevölkerung für ein konfliktarmes Zusammenleben von Mensch und Bär sensibilisieren. Das Europa weit geschützte Wildtier war Jahrhunderte lang Teil der einheimischen Tierwelt und findet allmählich den – noch beschwerlichen – Weg zurück in die Schweiz.

Der Blick zurück und der Blick nach vorne, das Motto des 100-Jahre-Jubiläums von Pro Natura, finden in der Wahl des Bären zum Tier des Jahres 2009 ein Symbol. Der Bär war erstes Wappentier des Schweizerischen Bundes für Naturschutz – heute Pro Natura – und seine Rückkehr ist heute und in Zukunft eine der grössten artenschutzrischen Herausforderungen der Schweiz.

Zusammenleben mit dem Bären ist möglich

Der Bär ist nach wie vor eine gefährdete Art und deswegen Europa weit geschützt. Für die natürliche Verbreitung des Bären in Europa trägt die Schweiz eine besondere Verantwortung. Der Alpenbogen ist für Bären die wichtigste Ausbreitungsachse von Ost nach West – und die Schweiz mitten drin. Bären gehörten Jahrhunderte lang zur hiesigen Kultur. Zahlreiche Flur- und Ortsnamen sowie Wappen zeugen von der langen Kulturgeschichte des Bären in der Schweiz. Ganz zu schweigen von den Hunderten Gasthäusern quer durch die Schweiz, die den «Bären» stolz als Namen tragen. Nur die Gesellschaft hat in den rund 100 «bärlosen» Jahren verlernt, mit wilden Tieren ihr Territorium zu teilen. Pro Natura macht mit der Wahl des Bären die Menschen darauf aufmerksam, dass Bären zu unserer einheimischen Artenvielfalt gehören. Mögliche Probleme, die damit verbunden sind, sind lösbar. Wir dürfen den Bären nicht an Menschen und seine Abfälle gewöhnen und müssen Schaf- und Ziegenherden schützen. Pro Natura will dafür den Weg ebnen.

Gemeinsame 100-Jahre-Geschichte
100 Jahre sind es her, seit Basler Wissenschaftler zur Gründung eines Schweizer Nationalparks den Schweizerischen Bund für Naturschutz – heute Pro Natura – gegründet hatten. Unmittelbarer Zweck von Pro Natura war es, die Finanzierung des künftigen Nationalparks zu organisieren. 2005 waren



Tier des Jahres: Der Braunbär

Foto: Pro Natura

ebenfalls fast genau 100 Jahre vergangen, seit der letzte Bär in der Schweiz geschossen wurde. Zwei Jäger erlegten ihn 1904 im Engadin. Fotografieren und die Dorfbevölkerung waren zur Stelle, um den Triumph über die wilde Welt festzuhalten. 100 Jahre lang galt der Bär in der Schweiz danach als ausgerottet. Bis JJ2 – vom «Blick» liebevoll in «Lumpaz» umgetauft – 2005 wieder durch Bündner Wälder streifte (siehe Box 1). Nicht zufällig tappte der erste Bär nach fast 100 Jahren in den von Pro Natura gegründeten Schweizerischen Nationalpark. Er findet dort Nahrung und Ruhe. Und somit schliessen sich die Geschichts-Kreise von Pro Natura und des Bären wieder. Heute setzt sich Pro Natura politisch und mit Aufklärungsarbeit für eine konfliktarme Rückkehr des Bären in die Schweiz ein. Damit die Geschichte des Bären in der

Schweiz und Europa weitergeht.

Ein ausführliches Dossier zum Tier des Jahres finden Sie unter www.pronatura.ch/tier-des-jahres

Steckbrief des Tier des Jahres 2009

Europäische Braunbärenweibchen erreichen ein Gewicht von 75 bis 160 kg, Männchen bringen es auf 120 bis 350 kg. Aber auch mit dieser eindrucklichen Masse kann Meister Petz bis auf 50 km/h beschleunigen. Sie gelten als wahre Bewegungstalente: Laufen, Klettern und Schwimmen – alles kein Problem für Bären. Zudem hören und riechen Bären ausgezeichnet. Aasgeruch nehmen Bären bei günstigen Winden auf einige Kilometer Distanz wahr. Die ausgeprägte Lernfähigkeit und ihre Neugierde machen Bären zu einer der intelligentesten Tierarten überhaupt. Dies erklärt auch, dass sich einzelne Bären im Verhalten stark von anderen Bären unterscheiden können; abhängig von ihren Erlebnissen und Prägungen. Bären ernähren sich zur Hauptsache vegetarisch; von Beeren, Eicheln, Bucheckern, Kastanien, Gräsern oder Kräutern wie Bärlauch. Sie garnieren ihr Menu aber auch mit Aas von wilden Huftieren oder mit Insekten wie Bienen, Wespen oder Ameisen.

Meister Petz auf dem Weg zurück

Im Sommer 2005 schlug die Rückkehr des Mythen unwobenen Grossraubtiers hohe Wellen in der ganzen Schweiz. Die Steifzüge von JJ2 oder «Lumpaz» zogen die ganze Schweiz in ihren Bann. Von Lumpaz fehlt seither jede Spur. Ähnlich turbulent, nur ungleich tragischer, verlief der Versuch von JJ3, dem Bruder von «Lumpaz», in den Schweizer Bergen Fuss zu fassen: Präventiv liessen die Bündner Jagdbehörden und das Bundesamt für Umwelt BAFU den Bären zum Schutz der einheimischen Bevölkerung töten. Das war im vergangenen Sommer. Bei richtigem Verhalten – Einzelner sowie der Gesellschaft – besteht für den Menschen allerdings kaum Gefahr. Deswegen setzt sich Pro Natura für die Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit dem Bären ein. Im Dienst eines konfliktarmen Nebeneinanders von Bär und Mensch.

Einladung zum Tag der offenen Tür

am Samstag + Sonntag, 17./18. Januar 09
von 9.00 h bis 18.00 h

Mit Gratis Snacks und Drinks die ganzen zwei Tage

Spezialrabatt nur an diesen Tagen bis über Fr. 300.

„KOMMEN AUCH Sie vorbei...“

malibu fitness
bewegt Basel

Dornacher Str. 210
4053 Basel
Tel. 061 338 90 20

Gratis Kinderparadies

www.malibu.ch

info@malibu.ch

Die Gemeinde informiert

kurz und bündig

Winter in Binningen

Bei Schneefall pflügt die Gemeinde ebene Strassen und salzt sie, wenn nötig, leicht. Für steile Strassen und in Stopp-säcken braucht es mehr Salz. Wenn sich Eis bildet, werden alle öffentlichen Strassen und Wege gesalzen. Grund- und Liegenschaftseigentümer sowie die Anwohner/innen sind gemäss Polizeireglement der Gemeinde Binningen verpflichtet, bei Schneefall und Glatteis die Trottoirs begehbar zu halten (Kantons- und Gemeindestrassen). Dies gilt auch für unbewohnte Liegenschaften. Wenn Sie Schnee und Eis nicht von den Trottoirs räumen oder diese nur ungenügend splitten, haften Sie als Grundeigentümer für den dadurch verursachten Schaden. Dasselbe gilt, wenn ein Schaden infolge überragender Äste oder Schnee auf den Bäumen verursacht wird.

Verwendung von Salz

Wir bitten die Hausbesitzer und die Hauswarte, wenn immer möglich auf den Einsatz von Salz zu verzichten. Nebst der möglichst frühzeitigen Schneeräumung gibt es noch die Möglichkeit, Splitt zu streuen. Zu diesem Zweck können Sie im Werkhof, Parkstrasse 29, 4102 Binningen gratis Splitt beziehen (bitte Gebinde mitbringen).

Standorte der Splittbehälter

Ostseite: Waldeckweg / Margarethenstr.; Bruderholzrain / Wilhelm Denz-Str.; Schlossrebenrain / Kehrplatz Kath. Kirche; Postgasse (Feuerwehmagazin); Im Kugelfang / Zeigerweg; Wassergrabenstr. (Eingang Zivilschutzanlage); Wassergrabenstr. (Sportplatz)

Westseite: Benkenstrasse / Steinenkreuzstr.; Paradiesstr. / Im Marteli; Bollwerkstr. / Im Tschuppbaumacker; Tiefengrabenstr./Bachmattenstr.; Benkenstr. (Hippotherapiezentrum); Rebgrasse / Hohlegasse. Weitere Infos: www.binningen.ch > Winterdienst

Mit der Tageskarte günstig unterwegs

Es stehen acht Tageskarten zur Verfügung. Eine Tageskarte kostet 35 Franken für Einwohner/innen, 40 Franken für Auswärtige. Mit einer Tageskarte haben Sie schweizweit freie Fahrt 2. Klasse auf dem Netz von Tram, Bus und Zug oder allenfalls auch Schiff. Reservation: Tel. 061 425 51 51 oder online www.binningen.ch. Bezug für zwei aufeinander folgende Tage ist möglich. Reservierte Karten müssen innerhalb der nächsten zwei Arbeitstage am Empfang der Gemeindeverwaltung abgeholt und bar bezahlt werden.

Gemeindehomepage neu mit Rubrik für das Gewerbe

Neu finden Sie auf der Gemeindehomepage die Rubrik «Gewerbe», auf welcher zahlreiche Binniger Betriebe sowie weiterführende Links zum Thema aufgeführt sind. Falls Sie Ihre Firma nicht finden, können Sie die Gemeindehomepage selbstverständlich ebenfalls als Plattform nutzen. Wir tragen Ihre Firma gerne in unser Firmenverzeichnis ein: Teilen Sie uns Ihren Firmennamen, Branchenzugehörigkeit, Adresse, Firmenhomepage mit an E-Mail: info@binningen.bl.ch oder Tel. 061 425 51 51. Bitte teilen Sie uns auch Ihren Änderungswunsch mit, falls der bereits erfolgte Eintrag Ihres Betriebes nicht vollständig ist.

Gemeinde Binningen

Gemeindeverwaltung

Sekretariat Soziale Dienste (Sozialhilfe/Vormundschaft), Primarschule, Musikschul- und Kindergartensekretariat
Curt Goetz-Strasse 1

Bauabteilungen
Hauptstrasse 36

Telefonzentrale Tel. 061 425 51 51

Öffnungszeiten:
Montag 8.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr
Freitag 14.00 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten:
Termine nach Vereinbarung

Gemeindepolizei: ausserhalb der Öffnungszeiten über Polizei Basellandschaft, Stützpunkt Binningen: Tel. 061 425 65 65.

Gemeindepräsident
Termine nach Vereinbarung

Zustandekommen einer formulierten Volksinitiative

Die Gemeindeverwaltung, gestützt auf § 61 des Gesetzes vom 7. September 1981 über die politischen Rechte sowie auf die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 19. Dezember 2008 eingereichten formulierten Volksinitiative «Primarschule im Quartier», verfügt:

1. Die formulierte Volksinitiative «Primarschule im Quartier» vom 19.

Dezember 2008 ist zustande gekommen, nachdem sie die gemäss § 7 der Gemeindeordnung verlangten Unterschriften aufweist.

2. Die Zahl der gültigen Unterschriften beträgt 539.

3. Veröffentlichung im Binniger Anzeiger und Mitteilung an das Initiativkomitee. Gemeindeverwaltung

Müdigkeit am Steuer – die unsichtbare Gefahr

Müdigkeit ist verantwortlich für etwa jeden zehnten schweren Unfall auf Schweizer Strassen. Sekundenschlaf am Steuer kann über Leben und Tod entscheiden. Müdigkeit kommt schleichend – auch am Tag, insbesondere bei langen, monotonen Fahrten. Selbst wenn Sie nicht einnicken, ist Autofahren in übermüdetem Zustand gefährlich. Müdigkeit wird von den meisten Autofahrenden zu spät wahrgenommen und ihre Gefährlichkeit verkannt. Denn Schläfrigkeit verlangsamt die Reaktionsgeschwindigkeit, beeinträchtigt die Wahrnehmung, erhöht die Unkonzentriertheit und führt zu Fahrfehlern. Der Gesetzgeber verbietet das Führen eines Fahrzeugs in übermüdetem Zustand.

Deshalb rät die bfu:

- Schlafen Sie genug, insbesondere vor langen Autofahrten.
- Legen Sie bei längeren Fahrten regelmässig Pausen ein.
- Verzichten Sie vor der Fahrt auf Alkohol und üppige Mahlzeiten.
- Verzichten Sie nach einer Party aufs Auto und fahren Sie mit dem Taxi, dem Nachtbus oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln heim.
- Vermeiden Sie Nachtfahrten zwischen 2 und 5 Uhr morgens (das Unfallrisiko ist dann stark erhöht).



- Konsultieren Sie einen Arzt bei chronischer Tagesmüdigkeit und Schlafstörungen.

Gegenstrategien wie beispielsweise laute Musik, koffeinhaltige Getränke und kalte Luft usw. helfen höchstens geringfügig und kurzfristig. Da gibts nur eine wirksame Abhilfe: rasten und ein Nickerchen machen.

Abstimmung

Am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Februar 2009 findet folgende Abstimmung statt:

1. Eidg. Volksabstimmung über den Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsab-

kommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien.

Gesetzliche Bestimmungen über die Stimmabgabe

1. Persönliche Stimmabgabe:

Der oder die Stimmberechtigte gibt seinen Stimmrechtsausweis (Einlegekarte) dem Wahlbüro ab, lässt die Stimmzettel durch das Wahlbüro abstempeln und wirft sie in die Urne ein.

2. Briefliche Stimmabgabe:

1. Stimmrechtsausweis auf der Vorderseite im vorgesehenen Feld persönlich unterschreiben.

2. Adressfeld auf dem Stimmrechtsausweis entfernen.

3. Legen Sie den ausgefüllten Stimm-/Wahlzettel mit dem Stimmrechtsausweis in den Briefumschlag.

Zustellung, Fristen: Werfen Sie das geschlossene Couvert in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung oder geben Sie es unfrankiert bei der Schweizerischen Poststelle 4 bis 5 Werktag vor dem Abstimmungs- und Wahldatum auf, damit rechtzeitiges Eintreffen im Wahlbüro gewährleistet ist. Das Stimmrecht-Couvert darf nachträglich weder zurückgegeben noch verändert werden. Die briefliche Stimmabgabe ist zulässig, sobald die Stimmberechtigten im Besitze der Stimm- bzw. Wahlunterlagen sind. Das Stimmrecht-Couvert muss bis Samstag, 17. Februar 2009, vor dem Abstimmungs- oder Wahltag in der Gemeinde-

verwaltung eintreffen.

Behandlung der brieflichen Stimmabgabe: Die Präsidentin des Wahlbüros ist dafür verantwortlich, dass das Stimmgeheimnis gewahrt bleibt.

3. Allgemeine Hinweise

Wer Stimmzettel planmässig einsammelt, ausfüllt oder ändert, oder wer derartige Stimmzettel verteilt, wird mit Haft oder Busse bestraft (Art. 282 bis des Schweizerischen Strafgesetzbuches).

Das Abstimmungsmaterial wurde den Stimmberechtigten zugestellt. Wer nicht in den Besitz des Abstimmungsmaterials gelangt ist, kann dieses bis Dienstag, den 3. Februar 2009, 16.00 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung (Büro Einwohnerkontrolle) verlangen.

Öffnungszeiten der Verwaltung:

Montag: 8.00 bis 11.30 / 14.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag: 9.30 bis 11.30 / 13.30 bis 18.00 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.30 bis 11.30 / 14.00 bis 16.00 Uhr. Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Wahlbüroöffnungszeiten

Samstag, 7. Februar 2009 14.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag, 8. Februar 2009 9.00 bis 11.00 Uhr.

Kommunale Mietzinsbeiträge für das Jahr 2009 der Gemeinde Binningen

Die Gemeinde richtet an Familien und Alleinerziehende, IV- und AHV-Rentnerinnen und -rentner in bescheidenen finanziellen Verhältnissen kommunale Mietzinsbeiträge aus.

Wozu dienen die kommunalen Mietzinsbeiträge?

Diese Beiträge sollen zur Reduktion von hohen Mietzinsbelastungen für AHV- und IV-RentnerInnen dienen. Familien und allein erziehende Eltern sollen einen kleinen finanziellen Freiraum erhalten.

Diese Beiträge sind keine Sozialhilfeleistungen, sondern sollen dazu beitragen, Sozialhilfeabhängigkeit zu vermeiden.

Wer kann einen Anspruch auf kommunale Mietzinsbeiträge geltend machen?

Anspruchsberechtigt sind Schweizer Bürger/innen sowie Ausländer/innen mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis), die seit mindestens zwei Jahren im Kanton Basel-Landschaft wohnhaft sind, wie auch Ausländer/innen mit Aufenthaltsbewilligung B, die seit mindestens zwei Jahren in Binningen wohnhaft sind.

Anmeldeformulare mit den Anga-

ben, welche Unterlagen Sie einreichen müssen, können im Sekretariat Soziale Dienste oder über die Homepage der Gemeinde, Dienstleistungen A - Z, Mietzinsbeiträge, Anmeldeformular bezogen werden.

Vor dem Bezug von kommunalen Leistungen müssen Sie einen allfälligen Anspruch auf kantonale Ergänzungsleistungen (EL) in Ergänzung zur AHV/IV sowie auf Krankenkassen-Prämienverbilligung abgeklärt haben. Anlaufstelle dafür ist die Sozialversicherungsanstalt Basellandschaft in Binningen.

Anmeldung / Formulare

Formulare sowie weitere Informationen erhalten Sie von den Sozialen Diensten, Gemeindeverwaltung Binningen. Das Anmeldeformular ist bis 28. Februar 2009 zusammen mit den erforderlichen Belegen einzureichen an: Gemeindeverwaltung, Soziale Dienste / Gesundheit, Curt-Goetz-Strasse 1, 4102 Binningen.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Formulars haben oder für das Zusammenstellen der Unterlagen einen Termin vereinbaren möchten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 061 425 53 32.

Anmeldeschluss für das Jahr 2009 ist der 28. Februar 2009.

Es war einmal ... und ist immer noch

Jeden Mittwochnachmittag um 17.00 Uhr sieht man, wie einige Kinder in das alte, grosse Haus am Kronenplatz (ehemalige Bibliothek) hineingehen. Dort drinnen erwartet sie eine gemütliche Geschichtenstube. Wenn es regnet, kalt und windig ist, dann ist eine Märchen- und Geschichtenstunde in der Wärme genau das Richtige. Jeanette Büsser und Birgit Gluth erzählen seit Herbstbeginn bis in den Frühling hinein Märchen, Geschichten und Sagen aus der Gegend oder aus fernen Ländern. Diese Stunde lädt die Kinder ein, sich in die Welt der Fantasie zu begeben, mit den Helden und Sagengestalten mitzufiebern,

Drachen zu bewältigen oder schwierige Rätsel zu lösen. Immer siegt das Gute! Märchen helfen den Kindern, mit archaischen Bildern Fantasie zu entwickeln. Mit ihr gelingt es besser, die Welt zu erforschen, Konflikte zu lösen und Wünsche umzusetzen. Alle Kinder der 2. bis 5. Primarschule sind herzlich eingeladen, in diese Welt einzutauchen. Diese Märchenstunden sind ein Angebot der Gemeinde und somit kostenlos.

Ort: alte Bibliothek Binningen Kronenplatz. Daten: jeden Mittwoch, 7.1. bis 18.2., 11.3. bis 18.3. Sommerpause. Zeit: 17.00 bis 18.00 Uhr.

Amtsblatt

Amtsblatt Nr. 1 und 2 vom 8. Januar 2009

Baugesuche

Nr. 0009/2009. Bauherrschaft: Gander-Scherrer Daniela und Roland, Neubadrain 84, 4102 Binningen. Projekt: Um und Anbau, Parzelle Nr. 723, Neubadrain 84. Projektverantwortliche Person: Cantaluppi Architektur Planung Beratung, Neubadrain 2, 4102 Binningen.

Nr. 0011/2009. Bauherrschaft: UBS Fund Management AG, Brunneggässlein 12, 4002 Basel. Projekt: Wintergartenanbau, Parzelle Nr. 1688, Kronenweg 3-9. Projektverantwortliche Person: Trinkl Architekt, Sierenzerstrasse 81, 4055 Basel.

Nr. 0015/2009. Bauherrschaft: Misteli Kurt, Kapellenweg 15, 4102 Binningen. Projekt: Umbau, Parzelle Nr. 411, Kapellenweg 15. Projektverantwortliche Person: Misteli Kurt, Kapellenweg 15, 4102 Binningen.

Nr. 0020/2009. Bauherrschaft: Laing Alfred und Claudia, Bachmattenstrasse 21, 4102 Binningen. Projekt: Schwimmbassin und Umgestaltung Garten, Parzelle Nr. 1158, Bachmattenstrasse 21. Projektverantwortliche Person: Buser und Mitarbeiter Architekten AG, St. Jakobs-Strasse 148, 4132 Muttlenz.

Nr. 0031/2009. Bauherrschaft: Meier Rolf und Elisabeth, Bachmattenstrasse 26, 4102 Binningen. Projekt: Gasheizungskamin, Parzelle Nr. 2147, Bachmattenstrasse 26. Projektverantwortliche Person: LWS GmbH Lützeltschwab Theo, Ringstrasse 39, 4106

Therwil.

Nr. 0032/2009. Bauherrschaft: Keller A. und M.L., Klosteracker 14, 4102 Binningen. Projekt: Umbau Dachgeschoss, Parzelle Nr. 5816, Klosteracker 14. Projektverantwortliche Person: Abt Architekten AG, Paradiesstrasse 60, 4102 Binningen.

Nr. 0037/2009. Bauherrschaft: Pfrunder Arabelle und Pauli Tobias, General-Guisanstrasse 104, 4054 Basel. Projekt: Einfamilienhaus, Parzelle Nr. 7999, Ob dem Hölzli. Projektverantwortliche Person: Beck und Oser Architekten GmbH, Jurastrasse 50, 4053 Basel.

Nr. 0049/2009. Bauherrschaft: Bernholz Cavalli Juliane, Im Klosteracker 27, 4102 Binningen. Projekt: Bassin, Parzelle Nr. 1200, Im Klosteracker 27. Projektverantwortliche Person: Muchenberger AG, Bruderholzstrasse 12, 4103 Bottmingen.

Nr. 0051/2009. Bauherrschaft: Staehelin Barbara, Rebgrasse 15, 4102 Binningen. Projekt: Anbau, Parzelle Nr. 1274, Rebgrasse 15. Projektverantwortliche Person: Staehelin Barbara, Rebgrasse 15, 4102 Binningen.

Nr. 2084/2008. Bauherrschaft: Nyfag AG, Wassergrabenstrasse 1, 4102 Binningen. Projekt: Renovation und Umbau Mehrfamilienhaus. Neuauflage: zusätzliches Heizungskamin, Parzelle Nr. 2266, Brückenstrasse 21 + 23. Projektverantwortliche Person: Schärer Herbert Architekturbüro, Hohlegasse 4, 4104 Oberwil.

Amtliche Publikationen

Binningen geht ins Theater – Hair

Die Gemeinde Binningen unterstützt das Theater Basel mit einem jährlichen Beitrag. Im Gegenzug erhält die Gemeinde eine Reihe von Theaterkarten, die kostenlos an die Bevölkerung abgegeben werden.

Für das Musical «Hair», welches am 20. Januar 2009 auf der grossen Bühne aufgeführt wird, können 30 Freikarten abgegeben werden.

Das 1967 in New York uraufgeführte Rock-Musical «Hair» trat einen unvergleichlichen Siegeszug durch die Theater an und wurde spätestens mit der Verfilmung durch Milos Forman von 1979 zu einer Legende. Hits wie «Aquarius», «Let the Sunshine In» oder «Hair» gingen um den Erdball und wurden «die» Songs eines ganzen Zeitalters.

Zur Geschichte: Der junge Claude Bukowski kommt nach New York mit

einem Einberufungsbefehl in der Tasche. Im Central Park trifft er auf den «Hippie-Tribe», George Berger und seine Freunde, die fröhlich beschwingt die Werte «love, togetherness, freedom and happiness» hochhalten. Er schliesst sich ihnen an. Während alle anderen den Wehrdienst verweigern, schafft Claude es nicht, sich den Anforderungen des Staates zu entziehen. Der Vietnamkrieg beginnt und frisst seine Kinder. Auch die Gruppe um Berger bleibt nicht verschont. Nach über 40 Jahren ist es an der Zeit, den «summer of love» wieder aufleben zu lassen.

Die Karten können am Freitag, 16. Januar 2009, ab 8.00 Uhr am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Pro Person werden höchstens zwei Karten abgegeben. S'het solange s'het.

Glückwunsch

90. Geburtstag

Letzten Montag, 12. Januar 2009, konnte *Nelly Wittmer-Bless*, wohnhaft am Schafmattweg 67B in Binningen, ihren 90. Geburtstag feiern.

Ebenfalls den 90. Geburtstag feiern konnten letzten Dienstag, 13. Januar 2009, *Elisabeth Erne*, wohnhaft an der Parkstrasse 26 und am letzten

Mittwoch, 14. Januar 2009, *Fridolin Renggli*, wohnhaft an der Hauptstrasse 16 in Binningen.

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen weiterhin unbeschwerte Jahre, viel Glück und Gesundheit.

97. Geburtstag

Vor Weihnachten, am Mittwoch, 23. Dezember 2008, konnte *Selma Lang-Stöcklin*, wohnhaft im APH Drei Linden in Oberwil, ihren 97. Geburtstag feiern.

Ebenfalls ihren 97. Geburtstag feiern konnte, am 3. Januar 2009, *Anna Ilg*

Häfeli, wohnhaft im APH Langmatten in Binningen.

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen weiterhin unbeschwerte Jahre, viel Glück und Gesundheit.

Schule

Musikschule Binningen-Bottmingen

Tanzaufführung

Freitag, 16. Januar 2009, 19.00 Uhr und Samstag, 17. Januar 2009, 17.00 Uhr, im Kronenmattsaal Binningen.

Die Tanzklassen von Oki Degen und Martina Rumpf präsentieren ihre Tänze unter dem Motto «Alltag – Alltagsträume». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Musikschule Binningen-Bottmingen

Vortragsabend Violine

Montag, 19. Januar 2009, 18.30 Uhr, im Kronenmattsaal, Binningen.

Mit Schülerinnen und Schülern der Violinklasse von Mareike Wormsbächer. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aufruf an Pfyfferinnen und Tambouren für die Schulfasnacht 2009

Am Freitag, den 20. Februar 2009 findet in Binningen wiederum ein grosser Fasnachtsumzug statt, der von allen Primarschul- und Kindergartenkindern bestritten wird. Bereits wird in den Kindergärten und Schulzimmern eifrig an den Larven gebastelt und gemalt, so dass nach 2007 in diesem Jahr der zweite grosse Cortège die hoffentlich zahlreich erscheinenden Zuschauerinnen und Zuschauer erfreuen kann.

Zu einer richtigen Fasnacht gehören auch in Binningen Pfyffer und Tambouren. Wir suchen begeisterte Fasnächt-

lerInnen, die den Cortège musikalisch begleiten. Er beginnt um 10.00 Uhr und dauert bis etwa um 11.30 Uhr. Anfangs- und Schlussort ist der Pausenplatz des Margarethenschulhauses.

Wenn Sie Freude, Interesse und Zeit haben, den Cortège pfeifend oder trommelnd zu begleiten, melden Sie sich bitte bei untenstehender Adresse an. Wir freuen uns über möglichst viele Pfyffer und Tambouren und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Teilnahme.

Daniela Kella, Tel. 061 421 01 73 oder dkella@bluewin.ch.

Kirchliches

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

«Ey, wie schmeckt der Coffee Süsse»

Bach's Kaffee-Kantate am Sonntag, 18. Januar 2009, 14.30 Uhr, Saal Kirche Bottmingen.

Das amüsante Werk wird in echter Kaffeehaus Atmosphäre aufgeführt von: Marni Schwonberg, Liesgen. Sebastian Goll, Vater. Collegium Musicum St. Margarethen (Giovanni Barbato, Konzertmeister). Dieter Wagner, Tenor und Gesamtleitung. Pfr. Willy Müller, Erzähler.

Für eine Kuchenspende für das Kuchenbuffet sind wir sehr dankbar! Herzlich laden ein:

Dieter Wagner und Willy Müller

«Fördern und fordern», Zaubersformel für die Integrationsarbeit?

Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Das ist insbesondere in der Schweiz nichts Neues, wo das Neben- und Miteinander verschiedener Kulturen und Sprachen eine lange Tradition hat. Tatsache ist aber auch, dass der zunehmende Kulturenmix Probleme mit sich bringt und Fragen aufwirft: Was ist fremd, was ist eigen? Wie ist umzugehen mit Rassismus und Diskriminierung? Haben wir - oder bräuchten wir - so etwas wie eine «Leitkultur»? Was bedeutet in diesem Zusammenhang «Integration»? Wo setzt Integration an, was ist ihr Ziel?

Im Jahr 1999 wurde für Basel-Stadt ein Integrationsleitbild und Handlungskonzept erarbeitet, das mit seinem Grundprinzip des Förderns und Förderns bis heute über Basel hinaus wegweisend ist. «Integration Basels», die Kantonale Stelle für Integration und Antidiskriminierung, ist mit der Umsetzung des Leitbildes beauftragt und sorgt für eine innovative Integrationspolitik im Kanton.

Das Ethische Forum Binningen-Bottmingen hat Thomas Kessler, den Leiter von «Integration Basels», für einen Praxisbericht eingeladen: 4. Februar 2009, 20.00 Uhr, im Saal der reformierten Kirche Bottmingen. Eintritt frei, Kollekte. Nicole Schwarz

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Für den Frieden beten

Der schreckliche Krieg zwischen der israelischen Armee und der Hamas macht viele Menschen betroffen. Trauer, Entsetzen, Wut und Ratlosigkeit sind auch unter uns vorhanden, die wir weit weg sind vom Geschehen. Wir können nicht viel tun, aber das können wir tun:

Die Bottminger Kirche und die Paradieskirche sind tagsüber offen und allen Menschen guten Willens zugänglich. Auf dem Tisch liegen Kerzen. Wer will, ist gerne eingeladen, ein Friedenslicht anzuzünden, und das aufliegende Friedensgebet zu beten. Wir werden in diesen Tagen auch in unseren Gottesdiensten dem Gebet für Frieden im Nahen Osten einen besonderen Platz einräumen.

Wir können nicht viel tun, aber das können wir tun: beharrlich für den Frieden beten.

Für das Pfarrteam: Pfr. Hans Rapp

hören, und die Geschichte beim Spielen, Basteln oder Backen vertiefen. Das Lachen und Singen, und das gemeinsame Znüni werden natürlich auch nicht fehlen!

Die nächste Kinderkirche findet statt am Samstag, 17. Januar 2009, wie immer von 9.00 bis 11.00 Uhr in der Kirche Bottmingen, Buchenstrasse 7. Die weiteren Daten der Kinderkirche finden Sie auf den Aushängen und Flyern in unseren Kirchenräumen. Es sind Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter eingeladen. Weitere Auskünfte bei Pfrn. Franziska Eich Gradwohl, Telefon 061 425 70 55, franziska.eich@kgbb.ch.

Für das Kinderkirche-Team
Franziska Eich Gradwohl

Mittagstisch für Jugendliche in den Jugendräumen der Bottminger Kirche

Jeweils montags und dienstags findet ein Mittagstisch für Jugendliche in den Jugendräumen der Bottminger Kirche (Buchenstrasse 7) statt. Am 19./20.1. steht «Gulasch» auf dem Küchenplan. Warmes Essen gibt es ab 12.30 Uhr. Wer beim Kochen mithelfen möchte, ist ab 11.30 Uhr herzlich willkommen. Ende ist gegen 14.00 Uhr.

Nach dem Essen gibt es die Möglichkeit, auf gemütlichen Sofas zu chillen oder mit Töggeli und anderen Spielen die Mittagspause zu verbringen.

Um den Einkauf besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis zum Vorabend bei Stefanie Diez (Jugendarbeiterin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen) unter der Telefonnummer 061 425 70 56 (Anrufbeantworter ist geschaltet). Der Unkostenbeitrag ist vier Franken.

Ref. Kirchgemeindeverein Binningen-Bottmingen

«Die Heilkraft der Gedanken und Worte»

Ein Vortrag von Klaus Dieter Ritter, Donnerstag, 22. Januar 2009, 20 Uhr, Saal Kirche Bottmingen.

Klaus Dieter Ritter ist Gesundheitsberater und Buchautor. Er lebt in der Nähe von Karlsruhe und hat schon mehrere Vorträge in der Schweiz gehalten. Der Maschinenbauingenieur, der in Afrika als Entwicklungshelfer tätig war, geht in seinen Vorträgen von der Heilmethode des Emil Coué aus, dem Begründer der modernen Autosuggestion. Und er zeigt auf, dass in jedem Menschen Selbstheilungskräfte da sind und, dass sie durch die Kraft der Gedanken und Worte aktiviert werden können. Das versucht er vor und mit dem Publikum in Theorie und Praxis zu demonstrieren.

Zu diesem spannenden Vortragsabend lädt ganz herzlich ein der reformierte Kirchgemeindeverein Binningen-Bottmingen.

Zivilstand

Todesfälle

Cernik-Koplik Edita, geb. 11. Juli 1920, von Bottmingen, Bottmingerstrasse 105, Binningen.

In Jeremia 29,7 steht geschrieben: «Suchet das Wohl des Landes und betet für es zu Gott, denn sein Wohl ist auch unser Wohl» Binninger Gebet

Kirchenzettel



Reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Freitag 16. Januar

Kirche Bottmingen
16.00 - 18.00 Entdecker-Nachmittag
Stefanie Diez

19.30 Kirchgemeindehaus Paradies
Filmabend mit Sylvia & Hansjörg
Wahl und Pfr. Willy Müller

Samstag, 17. Januar

Kirche Bottmingen
9.00 - 11.00 Kinderkirche
Pfrn. Franziska Eich-Gradwohl
und Vorbereitungsteam

18. bis 24. Januar

Amtswoche
Pfrn. Sabine Brändlin, Tel. 061 422 10 55

Sonntag, 18. Januar

Gottesdienste
09.30 Kirche Bottmingen
Predigtgottesdienst
Pfr. Hans Rapp
10.00 Paradieskirche
Predigtgottesdienst
für/mit Ehejubilaren
Pfr. Willy Müller
11.00 St. Margarethenkirche
Taufgottesdienst
Pfr. Hans Rapp
14.30 - 17.30 Kirche Bottmingen
Kaffeeantate
mit Kaffee und Kuchen.
Kantor Dieter Wagner
und Musiker.
Erzähler, Pfr. Willy Müller

Montag, 19. Januar

Kirche Bottmingen
11.30 - 14.00 Mittagstisch
für Jugendliche
Stefanie Diez
19.30 - 21.00 Offene Meditation

Dienstag, 20. Januar

Kirche Bottmingen
11.30 - 14.00 Mittagstisch
für Jugendliche
Stefanie Diez

Donnerstag, 22. Januar

Kirche Bottmingen
20.00 Kirchgemeindeverein
«Die Heilkraft der Gedanken
und Worte»,
Vortrag von Klaus Dieter Ritter

Freitag, 23. Januar

Alterssiedlung Schlossacker
12.00 Mittagsclub - Mittagstisch
für Seniorinnen und Senioren
16.00 - 18.00 Kirche Bottmingen
Entdeckerabend,
Stefan Diez

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Samstag, 17. Januar
17.45 Messfeier in Bottmingen

Sonntag, 18. Januar

10.30 Messfeier
Dienstag, 20. Januar
09.15 Wortgottesdienst
mit Kommunionsspendung
19.30 Rosenkranz

Mittwoch, 21. Dezember

14.00 Ökum. Gottesdienst in der
Alterssiedlung Schlossacker
15.00 Ökum. Gottesdienst im
Altersheim Langmatten

Mitteilungen

Das Kirchenopfer nehmen wir auf für das
Kollegium St. Charles Pruntrut. Besten Dank.

Kinderkirche:
rundum satt?!- Essen und
Trinken in der Bibel

Auch in diesem Jahr findet wieder fast jeden Monat eine Kinderkirche statt. Wir werden Geschichten aus der Bibel hören, in denen das Essen oder Trinken eine besondere Rolle spielt. Dazu werden wir etwas über dieses Lebensmittel

BESTATTUNGEN
HANS HEINIS AG

Telefon 061 421 86 47
Hauptstrasse 32
4102 Binningen

Bestattungsunternehmen

Hans Kopp & Sohn

Tel. 061 425 66 00
Schafmattweg 12
4102 Binningen
André Kopp-Bürgin
Bestatter mit eidg.
Fachausweis

Binninger Anzeiger online

Die ganze Zeitung online lesen:
www.binningeranzeiger.ch

Dr. med. dent. Martin Wüest
Zahnarztpraxis zur alten Waage, Binningen

Per 1. Januar 2009 wird
mein langjähriger Mitarbeiter

Dr. med. dent. Dominik Rychen

mit mir zusammen die Praxis
NEU als Gemeinschaftspraxis
weiterführen.

Beruflicher Werdegang von Dr. med. dent. D. Rychen:
Staatsexamen: Universität Basel 2004
Dissertation: Zahnschutz für Jugendliche beim Sport
Seit 2004 Assistenz-Zahnarzt bei Dr. med. dent. M. Wüest

Zahnarztpraxis zur alten Waage

Dr. med. dent. Martin Wüest
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Allgemeinzahnarzt SSO

Dr. med. dent. Dominik Rychen
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Hauptstrasse 1, 4102 Binningen
Tel. 061 361 48 48 www.zahnarzt-altewaage.ch

Viva Gartenbau: Wir schneiden Ihre Bäume

Damit Ihre Bäume und Sträucher
auch in diesem Jahr blühen und
Früchte tragen, müssen sie jetzt
vom Fachmann geschnitten werden.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie
gerne!



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Bündtenmattstrasse 59
4102 Binningen
Telefon: 061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch

Vorhänge und Teppiche

die zusammenpassen, tragen
entscheidend zur Behaglichkeit
einer Wohnung bei.

Wir helfen Ihnen, aus unseren reichen Kollektionen
das Persönliche und Richtige zu finden.
Wohnberatung wird bei uns gross geschrieben.

Spann- und Orientteppiche, Vorhänge
in vielen Farben und Dessins.

H B änteli
Dekor

Spezialgeschäft für behagliches Wohnen
Basel, Solothurnerstrasse 46
Telefon 061 361 75 75

WEHADECK AG in Binningen, Basel
und Möhlin
Decken- & Wandsysteme Tel. 061 695 80 80
Gipserarbeiten Fax 061 695 80 81
www.wehadeck.ch

Ihr Spezialist für alle Gipserarbeiten, dekorative Spezialputze,
Stuckaturen, Deckenverkleidungen, Leichtbauwände, Element-,
Schiebe- und Faltwände, Isolationen und Brandschutz.



Zum
Goldspiegel
Bilderrahmen
Vergolden
Restaurieren

H. und M. Bobiä
Kernmattstrasse 8
4102 Binningen
061-421 65 47

HISTO
TV- und HEIMBEDARF AG
Electrolux Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER
Weinsteiplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

Im Ortskern von Binningen erstellen
wir ein ruhig gelegenes, modernes
Mehrfamilienhaus mit fünf grosszügigen
Eigentumswohnungen

2.5 Zimmer, EG, 72m ²	Fr. 410'000.-
3.5 Zimmer-Maisonette, EG, 108m ²	Fr. 700'000.-
3.5 Zimmer, 1.OG, 115m ²	Fr. 740'000.-
3.5 Zimmer, 2.OG, 115m ²	Fr. 780'000.-
3.5 Zimmer-Maisonette, 3.OG, mit Dachterrasse, 115m ²	Fr. 870'000.-
Einstellhallenplätze	Fr. 35'000.-

Abt Architekten AG, Paradiesstr. 60,
4102 Binningen, Tel. 061 4269550,
info@abtarchitekten.ch

THEO HELLER
MALERATELIER
4102 BINNINGEN

☎ 061 421 71 75 Fax 061 421 72 18
im Internet: www.theoheller.ch



Schuhhaus Dorenbach Ihren Füssen zuliebe

Gutes Schuhwerk ist bei
Kindern besonders wichtig.
Der Grundstein für
gesunde Füsse.

Grosse Auswahl für
die ganze Familie

Das Fachgeschäft
mit der persönlichen Bedienung
Hauptstrasse 7, Binningen
Vis-à-vis Dorenbach-Center

Guthauser & Sohn Malergeschäft



Bottmingerstr. 94, 4102 Binningen
Telefon 061 421 26 46
Blumenstrasse 16, 4102 Binningen
Telefon 061 421 33 44
www.guthauser-sohn.ch

Rüstiger Rentner gesucht

Für die Pflege der Umgebung und kleinere
Reparaturarbeiten einer Liegenschaft
im Leimental. Zeitaufwand ca. 6 Std. pro
Woche.

Sprechen Sie Deutsch und haben allen-
falls bereits Erfahrung als Hauswart oder
Gärtner, dann zögern Sie nicht, uns Ihre
Bewerbung mit Personalien und Foto
zuzustellen.

Nyfaq AG
Immobilienverwaltung
Wassergrabenstr. 1
CH-4102 Binningen
Telefon 061 425 90 50
Fax 061 425 90 55

Finanz- und Kirchendirektion
Kanton Basel-Landschaft

Steuerverwaltung

Lohnmeldepflicht für Arbeitgebende

Gemäss § 115 des Steuergesetzes sind
Arbeitgebende verpflichtet, für jede
arbeitnehmende Person einen Aus-
weis über Lohn, Gehalt und sonstige
Bezüge auszustellen und diesen für
jede Steuerperiode direkt der kanton-
alen Steuerverwaltung einzureichen.
Die gleichen Pflichten hat, wer einer
steuerpflichtigen Person Renten, Ru-
hegehälter und ähnliche Vergütungen
ausrichtet.

Alle Arbeitgebenden mit Sitz, Betriebs-
stätte oder Wohnsitz im Kanton Basel-
Landschaft haben somit für die im Ka-
lenderjahr 2008 ausgerichteten Löhne,
Gehälter und sonstigen Bezüge der
Steuerverwaltung den entsprechen-
den Lohnausweis zuzustellen. Dies
gilt auch für im Kanton Basel-Land-
schaft wohnhafte Privatpersonen,
welche Hausangestellte beschäftigen.
Die Lohnmeldepflicht besteht auch
für Pensionskassen, Versicherungen
und sonstige Vorsorgeeinrichtungen
mit Sitz im Kanton Basel-Landschaft.
Die Übermittlung eines Lohnausweis-
exemplares an die Steuerverwaltung
entbindet die Arbeitnehmenden nicht
von der Pflicht zur Deklaration des
Lohneinkommens und der Beilage des
Lohnausweises in ihrer persönlichen
Steuererklärung.

Wir bitten Sie, diese Lohnausweise
und Rentenbescheinigungen gleich-
zeitig mit der Aushändigung des Ex-
emplars an den Lohn- bzw. Rentenbe-
züger an folgende Adresse zu senden:
Steuerverwaltung Kanton Basel-Land-
schaft, Logistik LA, Rheinstrasse 33,
Postfach, 4410 Liestal.

Arbeitgebende, die eine elektronische
Datenlieferung bevorzugen, können
die entsprechenden Meldungen in
Form von PDFs auf CD oder DVD ein-
reichen. Das PDF-Format muss «Adobe
Acrobat-kompatibel» sein; Interessier-
te werden gebeten, uns vorgängig ein-
nen Datenträger mit Testdaten einzu-
reichen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 061 552 66 81 oder
steuerverwaltung@bl.ch.
Steuerverwaltung
Kanton Basel-Landschaft

Inserate- und Textschluss:
Montag, 12.00 Uhr!

Verein Pflegewohnungen Binningen

Wir bieten 32 pflegebedürftigen und
an Demenz erkrankten Menschen in
vier **dezentralen Wohngruppen** ein
Zuhause.

Wir suchen per 1. Februar oder nach
Vereinbarung

einen Nachtdienst

für 4 bis 8 Nächte im Monat,
jeweils von 21.00 bis 07.00 Uhr
Für diese Aufgabe ist im Minimum ein
Rotkreuz-Grundpflegekurs erforderlich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau
Birrer, 061 301 22 89

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Verein Pflegewohnungen Binningen,
Neubadrain 2, 4102 Binningen
www.vpw-binningen.ch

GLASER
Schlosserei + Schmiede
Binningen
Hohlegasse 17 Telefon 421 41 49
**Schlosser-, Kunstschlosserarbeiten
und Reparaturen**

Zu vermieten, Blumenstr. 15, Binningen

Büro - Hobbyraum

(ca. 20 m²) im UG, sep. Tageslicht,
Einbaukasten, sep. Dusche/WC (ohne
Küche). Miete CHF 390.- inkl. NK

G. Canonica AG
Tel. 061 338 88 99 / Frau Visentin



Kathrin Amacker
Nationalrätin CVP
Binningen

**8. Februar:
Weiterführen statt kündigen.**

Unsere Bilateralen JA

Überparteiliches Komitee - Für die Bilateralen - Personenfreizügigkeit JA - Postfach 225, 4010 Basel, www.bilaterale.ch

« Ein Nein zu den bilateralen
Verträgen schadet dem
Werkplatz Schweiz. »



Probleme mit der
Steuererklärung?
Rufen Sie uns an!

ANTENEN TREUHAND

Binningen Baslerstr. 50 4102 Binningen 061 / 421 88 10	Allschwil Langmattweg 36 4123 Allschwil 061 481 48 28
--	---

**GEHRIG
PARKETT**

Neuverlegungen
Schleifen und Versiegeln
Reparaturen
Um- und Neubauten

Gehrig Parkett | Binningen
info@gehrigparkett.ch
Tel. 061 423 97 96 | Fax 061 423 97 95

Binninger Anzeiger online

Die ganze Zeitung online lesen:
www.binningeranzeiger.ch

Kirchweg 10



seit 1872

Buchdruckerei Lüdin AG, Binningen

Herstellung von sämtlichen Drucksachen
in Buch-, Offset- und Digitaldruck
von der Gestaltung bis zum fertigen Produkt.

Kirchweg 10 · 4102 Binningen · Telefon 061 421 25 80 · redaktion@binningeranzeiger.ch · www.binningeranzeiger.ch

Verlag, Redaktion
und direkte
Inserateannahme



Binninger Anzeiger

Leserbrief

Binningen
missachtet das Gesetz

...war der Titel des Baslerstabs vom vergangenen Freitag (9.1.2009), der nur als Basler- und nicht als Regional-Ausgabe erschien. Auf Seite 1 und 3 wurde das Vorgehen beim Stimmenauszählen im Binniger Wahlbüro durchleuchtet und mit anderen Gemeinden im Basbiet verglichen. Der dazugehörige Kommentar des Chefredaktors Mischa Hauswirth lautete: Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel.

Dieser gut recherchierte und deshalb auch empfehlenswerte Artikel kann auf www.baslerstab.ch unter Zeitungsarchiv und dem obigen Datum aufgerufen und gelesen werden.

Yves Bandini

Alle Jahre wieder

Zum Jahresanfang verfasst der Gemeindepäsident eine Rede an die Binniger Bevölkerung, sicher keine leichte Aufgabe. Trotzdem fühle ich mich angesprochen, kurz darauf einzugehen.

Seit der neuen Legislatur sitze ich im Einwohnerrat. Der grösste Teil der Diskussionen fand auf einer sachlichen Ebene statt. Auch die angesprochene Kritik war meiner Meinung nach konstruktiv. Dass es in der Hitze des Gefechtes mal ein angriffliges Votum gibt, ist nicht zu vermeiden. Politisieren ist nicht nur eine Schönwetterdisziplin, es wird manchmal mit harten Bandagen gekämpft. Nicht einverstanden erklären kann ich mich, dass bei Unregelmässigkeiten die Öffentlichkeit, wenn überhaupt, erst nach längeren Recherchen orientiert wird. Die Räte sind vom Volk gewählt und meiner Meinung nach verpflichtet, Unstimmigkeiten auch der Bevölkerung mitzuteilen. Eine Gemeinde ist ein öffentliches Organ und nicht eine geschlossene Institution wie eine Familie oder Firma.

Roy Ewald, Einwohnerrat SVP

Hallo Velo

Wer Velo fährt, stärkt sein Sexualorgan!

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Wenn Sie nun denken, dies sei die ultimative Aufforderung, an einer im nahen Grenzland stattfindenden Erotikfachmesse teilzunehmen, dann liegen Sie völlig falsch. Das, was hier als Velowerbung daherkommt, entstammt einem Inserat im Stellenanzeiger der Basellandschaftlichen Zeitung vom 7. Januar 2009. Der Urheber dieses Inserates trägt den Namen Greenpeace. Dass ein Herrenvelo einen direkten Bezug zum menschlichen Sexualorgan hat, musste ich schon in jungen Jahren schmerzhaft erfahren. Im Unterschied zum Damenvelo verfügen Herrenvelos über eine horizontale Längsstange als Verbindungsstück zwischen dem Balanceteil und dem Sattelteil. Aus diesem Grund «besteigen» Männer ihre Velos anders als die Damenwelt. Kaum war ich im Besitz eines zweirädrigen Drahtesels, schwang ich mich vorschriftsmässig auf dessen Sattel. Doch aus der Trapeznummer wurde leider nichts. Ich landete damals mit gespreizten Beinen anstatt auf dem Sattel, auf der Längsstange. Die daraus resultierenden körperlichen Empfindungen könnte man so beschreiben: Der freie Fall ins schwarze Loch. Dieses Schlüsselerlebnis hat massgebend dazu beigetragen, dass ich mit 18 Jahren meinen PW Fahrausweis erwarb. Noch heute habe ich ein gestörtes Verhältnis zu Zweirädern. Aber nicht nur die Velos, sondern je länger je mehr machen mir auch deren Fahrer zu schaffen.

Kürzlich konnte ich, dank meiner Aufmerksamkeit, eine Kollision mit einem Velofahrer noch knapp vermeiden. Ich beobachtete im Rückspiegel, dass ein Radfahrer sich von hinten meinem Automobil näherte. Das Spezielle war,

der Radfahrer fuhr nicht etwa auf der Strasse, sondern auf dem parallel zur Strasse verlaufenden Trottoir. Eine mittlerweile recht gängige Fahrpraxis bei zweirädrigen Verkehrsteilnehmern. Obschon ich, aufgrund des grünen Lichts der Verkehrsampel, zum Weiterfahren berechtigt gewesen wäre, blieb ich instinktiv auf dem Bremspedal stehen. Zum guten Glück! Jetzt vollzog der Zweiradfahrer eine Spitzkehre nach links und befuhr den vor mir liegende Fussgängerstreifen. In einer akrobatischen Spitzenvorstellung umschiffte der Velopilot eine sich ebenfalls auf dem Zebrastreifen befindende junge Frau samt Kinderwagen und setzte seine halbschwerische Fahrt auf dem danach folgenden Trottoir weiter. Eigentlich ärgere ich mich immer masslos über so rücksichtslose Verkehrsteilnehmer. Ein Glück, dass ich jetzt weiss, dass das Velofahren in erster Linie der Stärkung der Geschlechtsorgane dient.

Jedes mal wenn ich verkehrswidrige Radfahrer erlebe, welche in haarsträubender Weise die Strassen unsicher machen, kann ich mich damit trösten, dass die Herrschaften ja schliesslich auf einer sexuellen Trainingsfahrt sind und da gelten eben andere Prioritäten!

Ich wünsche allen Mitmenschen eine gute Fahrt ins Neue Jahr.

Urs Kunz, Einwohnerrat SP Binningen

Kostenwahrheit beim Staat

Die Abstimmung über den Zusatzkredit ist Geschichte. Das Resultat ist bekannt. Im Vorfeld dieser Abstimmung wurde viel über «Ehrlichkeit» und «Unehrlichkeit» geredet und geschrieben. Auf das möchte ich hier nicht näher eingehen.

Es werden aber in Zukunft weitere Abstimmungen über (Bau)-Projekte stattfinden. Dabei wünsche ich mir vom Gemeinderat Kostentransparenz in den Abstimmungsunterlagen. Nicht, dass der Stimmbürger schon bei der Abstimmung die «obligaten» zusätzlichen zehn Prozent draufschlagen muss, um bei der Endabrechnung nicht «auf die Welt» zu kommen. Es gibt nämlich den Begriff: Kostenwahrheit. Darauf sollte sich der Stimmbürger verlassen können. Lieber einmal eine Abstimmung zu verlieren, als mit allen Mitteln ein Projekt durchzuboxen. Wenn ein Projekt nicht angenommen wird, heisst das nicht, dass der Stimmbürger dagegen ist, sondern es kann ja auch bedeuten, dass das Projekt schlicht und einfach zu teuer ist. Ein redimensionierter Vorschlag hat dann beim Stimmvolk alle Chancen angenommen zu werden.

Jedes Mal wenn der Gemeinderat einen Antrag über einen Nachkredit dem Einwohnerrat unterbreitet hat, wurde dem mit mehr oder weniger lautem Murren oder Zähneknirschen zugestimmt, da dieser Kredit schon verbaut war und der Einwohnerrat zustimmen «musste». Ein privater Bauherr kann es sich nicht leisten, die Baukosten so ungenau zu prognostizieren. Er kann nicht auf den Steuerzahler zurückgreifen, der ihm den fehlenden Betrag zuschiesst. Ich frage mich, warum nicht auch der Staat mit einem Kostendach arbeiten kann, um die Ausgaben im Griff zu haben? Dazu gehört auch, dass kritische Fragen und Anmerkungen ernst genommen werden.

Doris Anliker-Baumli

Eine Erfolgsgeschichte?

Funktionäre der linken Parteien und der Gewerkschaften sowie gewisse Arbeitgeber preisen die Personenfreizügigkeit als Erfolgsgeschichte. Fakt ist, dass trotz des enormen Wirtschaftswachstums der vergangenen Jahre die Arbeitslosenzahl in der Schweiz bei ca. 100'000 verharrte und auch die Sozialhilfeempfängerzahl nicht wesentlich zurück ging. Massiv gestiegen ist nach dem Wegfall der

Kontingentierung der Arbeitskräfte Mitte 2007 vor allem der Zuzug von Personen aus Deutschland und Portugal und als Folge davon auch die Mieten, der Verkehr und die Verbauungsdichte.

Obwohl die Fakten heute schon gegen eine Weiterführung der Personenfreizügigkeit sprechen, wollen die mit einer ideologischen EU-Verblendung belasteten Linken und so genannte Bürgerliche in einer sich abzeichnenden Rezession diesen schlechten Zustand weiter führen und ihn sogar auf die wirtschaftlich sehr schwachen Länder Rumänien und Bulgarien ausdehnen. Koste es die Schweiz, was es wolle.

Gewisse Arbeitgeber - nicht alle - hoffen, mit der Personenfreizügigkeit die Lohnkosten auf Minimallohnbasis zu senken. Diese Arbeitgeber werden aber auch die Ersten sein, welche die steigenden Lohnnebenkosten für den wachsenden Bedarf der Arbeitslosenkasse, IV, etc. und die Steuererhöhungen für die zusätzlichen Sozialhilfebezügler, etc. beklagen. Denn auch die Deutschen werden bei Stellenverlust in der Schweiz nicht nach Deutschland zurückgehen. Was sollen sie dort? Harz 4 bietet ihnen viel weniger als unsere jetzige Arbeitslosen- und danach unsere Sozialhilfe. Mag sein, dass Seco-Direktor Gerber recht hat, dass (bis jetzt noch) kein Schweizer wegen der Einwanderung arbeitslos geworden sei. Nur, wenn Arbeitnehmer in der Rezession ihre Stelle verlieren, dann wird es insbesondere für jene über 45 sehr schwer, bei fortgeführter Personenfreizügigkeit eine Stelle zu finden. Deshalb Nein zur Personenfreizügigkeit am 8. Februar.

Markus Trautwein

Werbung mit Wirkung



Ein Anruf lohnt sich, wir beraten Sie gerne!

061 421 25 80

Vorschau

Sportwochen
für Kinder und JugendlicheLust auf Schneesport?... oder
auf Spielsportwoche?

Die vom Sportamt Baselland ausgeschrieben Sportwochen für Kinder und Jugendliche sind (fast) ausgebucht. In noch wenigen Lagern hat es freie Plätze, welche in der Reihenfolge des Eingangs besetzt werden. Anmelden können sich interessierte Personen noch für

- das Tourenlager (Ski/Snowboard) vom 1. bis 7. März in San Bernardino
- das Snowboardlager vom 1. bis 7. März in den Flumserbergen und
- das Snowboardlager vom 2. bis 7. März in Lenzerheide.

Die Kosten sind tief gehalten. Für nur 300 Franken werden erlebnis- und lehrreiche Ski- oder Snowboardwochen angeboten.

Das Baselbieter Sportamt schliesst im Rahmen seiner Wintersportwochen in der Karwoche vom 6. bis 10. April seine Camps 2008/2009 ab. Auf dem Programm steht eine Ballspielwoche in Liestal, welche interessierte Personen ab der fünften Primarklasse (Jahrgänge 1995 bis 1998) besuchen können. In diesem Tageslager, in welchem jeweils von 10 bis 16 Uhr Spielsport betrieben werden kann, stehen Unihockey, Fussball, Basketball, Tennis sowie weitere Spiele im Zentrum. www.bl.ch/sportamt

Kreatives Oberwil

Das «Sprützhüsli Kulturforum» der Bürgergemeinde Oberwil führt Sie in die kreative Welt der Kunst.

46 Künstlerinnen und Künstler haben sich zur diesjährigen Gruppenausstellung vom 24. Januar bis 15. Februar 2009 angemeldet. Die Gemälde, Skulpturen oder Kunsthandwerke überzeugen durch Ideenreichtum, Fantasie und Originalität. Im historischen Ambiente des Sprützhüsli finden sie den kulturellen Zeitgeist unserer Region; Freitag 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr oder Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr. Die Vernissage ist am Freitag, 23. Januar 19.00 bis 21.00 Uhr.

Was bedeutet eigentlich Kreativität
und Kunst

Kreativität bezeichnet die Fähigkeit schöpferischen Denkens und Handelns. Der Ursprung des Begriffs Kreativität geht auf das lateinische Wort *creare* zurück, was so viel bedeutet, wie etwas neu schöpfen, erfinden, erzeugen und herstellen. Das Wort Kunst bezeichnet im weitesten Sinne jede entwickelte Tätigkeit, die auf Wissen, Übung, Wahrnehmung, Vorstellung und Intuition gegründet ist.

Das Sprützhüsli Kulturforum

Das Sprützhüsli hat eine lange Geschichte. Die Gemeinde hat das historische Gebäude 1872 gebaut, welches als Schulhaus, Kindergarten und Feuerwehrmagazin diente. Heute wird das Sprützhüsli als Ausstellungs- und Eventraum genutzt und vom Kulturforum der Bürgergemeinde Oberwil unterhalten. Die alte Glocke mit ihrem unverkennbaren Klang läutet noch jede Vernissage ein. Die Künstler und das Kulturforum Team laden Sie zur Ausstellung «Kreatives Oberwil» ein und freuen sich über Ihren Besuch. Hauptstrasse 32, 4104 Oberwil.

Verein Ökogemeinde Binningen

Wuchemärt

Liebe Marktbesucherinnen
und Marktbesucher

Etwas spät zwar aber nicht minder herzlich wünschen wir Ihnen «e guets Neus», voll Gesundheit, Zufriedenheit, sicherer Arbeitsstelle, Erfolg im Privaten wie im Beruf und vielen freudigen Erlebnissen.

Oh je, gleich am ersten Markttag im neuen Jahr mussten wir Sie enttäuschen. Letzten Freitag hatte Väterchen Frost uns so im Griff, dass einige Marktanbieter gestreikt haben. Nur die ganz hart Gesottene (Familien Kleiber und Frey und Herr Meyer) sind nicht in der warmen Stube geblieben (chapeau!) sondern mit eingeschränktem Warenangebot (Frostgefahr) auf den kleinen Marktplatz gekommen, um Sie, geschätzte Kundinnen und Kunden, bedienen zu können. Nun hoffen wir sozusagen auf bessere, sprich wärmere Zeiten. Also: wenn sich auf dem Markt nicht meterhoch Schnee türmt, es gefährlich rutschig ist oder der Zeiger am Barometer wieder unter 10 Minusgrade sinkt, (so dass Kartoffeln, Gemüse und Salat erfrieren), die Marktleute nicht von Grippe geschwächt im Bett liegen oder sonst etwas Unvorhergesehenes passiert...dann, liebe Marktkundinnen und -kunden, sind diesen Freitag wieder alle Marktleute mit den gewohnten Produkten für Sie da. Weil dieser Bericht jeweils schon montags bei dieser besten aller Binniger Zeitungen abgegeben werden muss, ist eine genaue Prognose ziemlich schwierig. Am besten, Sie kommen einfach mit Einkaufstasche oder -wägelchen vorbei. Zum Aufwärmen lässt sich ja bequem einen Abstecher in die Brockenstube des Frauenvereins machen. Vielleicht findet sich dort sogar noch genau das, was man schon lange gesucht und bisher nirgends gefunden hat - und erst noch

zu einem Schnäppchenpreis.

Bis also hoffentlich diesen Freitag. Binniger Wuchemärt, (fast) jeden Freitag, 9.00 bis 11.00 Uhr am Kronenweg. 77

Robi Daronga

Helfpflicht!

Eiskaltes Wetter ist super zum Eisbahn bauen! Wir wässerten die ganze letzte Woche einen Teil des Teerplatzes und bekamen dadurch eine ganz akzeptable Eisschicht zusammen. Damit das Rutschen auf dem Eis nicht zu langweilig bleibt haben die Kinder nun folgendes Vorgehen erfunden: Zu allererst einen stabilen Helm anziehen (so sieht die ganze Sache auch schon mal viel gefährlicher aus!) und sitzen auf eine alte Mistschaufel ohne Stiel die sie gefunden haben - es liegen ja immer allerhand interessante Sachen rum auf dem Robiplatz! An dieser Schaufel ist nun eine Kette von vier elastischen Abschleppseilen befestigt und das vorderste davon ist fest mit dem Pingpongstisch verbunden. Wird nun dieses viele Meter lange Gummiseil bis zum Maximum gespannt und jemand sitzt wagemutig beim einen Ende auf die Schaufel - ihr könnt euch ja vorstellen, was dann abgeht! Leider geht nicht so viel ab, denn ein Kind ist schwerer als man denkt und so musste Hilfe herbeigeholt werden. Die Hilfe kam in Form von starken Freunden und die ziehen nun an einem weiteren Abschleppseil und unterstützen so die Wirkung des Gummizuges, so dass der mutige Schaufelflitzer mit seiner Schaufel mutig übers Eis flitzen kann! Wunderbar - hoffentlich ist es noch lange kalt! Wer's probieren möchte: von Dienstag bis Samstag ist euer Lieblings-roboter geöffnet.

Roger, Zoë und Belen

Von der IV zur AHV

Ein Kurs für Behindertbetroffene,
Angehörige und weitere Interessierte.

Was kommen für Themen auf Personen zu, die auf das Pensionierungsalter zugehen? Was ändert im AHV-Alter? Was ist frühzeitig vorzusehen, damit IV-Leistungen auch im AHV-Alter weiter bestehen? Fallen Leistungen weg, kommen neue dazu? Wie ist das mit der Pensionskasse, mit frühzeitiger Pensionierung, mit Ergänzungsleistungen?

Um auf diese und andere Fragen Antwort geben zu können, organisiert Procap Nordwestschweiz einen Kurs am Samstag, 17. Januar 9.00 bis 16.00 Uhr im L'Esprit in Basel.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Procap Nordwestschweiz, Klybeckstr. 64, 4056 Basel, Tel. 061 685 93 63.

Kirchliches

Evang.-Ref. Kirchgemeinde
Binningen-BottmingenGeborgen und Frei –
Mystik als Lebensstil

Vortrag von Pierre Stutz. Musikalische Begleitung, Michael Beck. 28. Januar 2009, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paradies, Binningen.

Der erste Abend der Veranstaltungsreihe: Gott suchen – in Geschichte und Gegenwart wird gestaltet von Pierre Stutz, Theologe und weit bekannter spiritueller Begleiter. Er stellt in seinem Vortrag sein neuestes Buch vor: «Geborgen und frei. Mystik als Lebensstil». Die musikalische Begleitung kommt von dem jungen Musiker Michael Beck, Gitarre und Gesang. Moderation des Abends, Pfr. Willy Müller.

Adventsfenster im Neusatzquartier



Dank sagen kann nie zu spät sein. Das Krippenbild aus der Kirche Neunbadrain soll stellvertretend für alle jene Adventsfenster stehen die wir im vergangenen Jahr bestaunen durften.

Der Stern auf der rechten Bildseite soll uns allen leuchten während des kommenden Jahres. Ein Stern auch viele Sterne die am Himmelszelt zu bewundern sind verbreiten Ruhe, Gelassenheit vielleicht auch Wohlempfinden oder wecken in uns Wünsche die wir geheim halten wollen.

Auf der linken Bildseite steht ein Engel, ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass er uns alle behütet und beschützt. Liebe und Gerechtigkeit soll er uns im neuen Jahr schenken vielleicht auch ein bisschen Ruhe und angenehme Stunden im Kreise unserer Familie, Verwandten und Bekannten.

Ich möchte mich bei folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich für die Teilnahme am doch noch jungen Brauch der begehbaren Adventsfenster bedanken: Kindergarten Bündtenmatt, Fam. A.+M. Schorr, Fam. B. Jost, St. Zürcher, Fam. St.+D. Herren, Bibliothek Binningen, Fam. R.+HP. Meier-Hunziker, Fam. R.+MR. Moll-Almy, FAZ, Fam. Zentrum, Fam. R. Wittlin-Jundt, Fam. K. Mischteili-Bayer, Fam. C. Vogelsanger Brüderlin, Art Depo, Henk Tinga, Fam. R.+R. Aerni, Fam. M.+H. Gass-Wäffler, Kirchgemeindezentrum Paradies, Frau. I. Schäublin, Fam. Braun-Portmann, Fam. Bühler+Fam. Sommer, Fam. U.+F. Scherrer, Fam. G. Renggli-Grasso, Fam. K.+A. Glaser, Fam. Herter Casagrande, der 24. Dezember konnte nicht belegt werden. Herzlichen Dank.

Roger W. Moll-Almy

Tipps der BfB für einen sicheren Fondueplausch

Sichere Brennpaste für das Fondue-Rechaud

Fondue-Rechauds sind in der kalten Jahreszeit regelmässig Verursacher von Unfällen und Wohnungsbränden. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB rät, Brennpaste anstelle von Brennsprit zu verwenden.

Fondue-Rechauds werden dann zur Gefahr, wenn Brennsprit nachgefüllt wird,

um das Rechaud wieder zum Brennen zu bringen. Im noch warmen Behälter kann sich der Sprit explosionsartig entzünden und in einer Stichflamme entladen. Jährlich entstehen dadurch Unfälle und Wohnungsbrände mit schlimmen Folgen. Als sichere Alternative zum Brennsprit empfiehlt die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB, die überall

im Handel erhältliche Brennpaste zu verwenden.

Tipps der Beratungsstelle für Brandverhütung für einen sicheren Fondueplausch:

1. Anstelle von Brennsprit die wesentlich sicherere Brennpaste verwenden.
2. Nie Nachzündversuche unternehmen oder Brennpaste nachfüllen, sondern einen neuen Einweg-Pastenbecher einsetzen.
3. Wird trotzdem flüssiger Brennsprit verwendet, das Rechaud nur in gut abgekühltem Zustand nachfüllen,

ansonsten besteht Explosionsgefahr.

4. Rechaud nicht im Beisein von anderen Personen nachfüllen und die Brennspritflasche nie neben dem Rechaud aufstellen.

5. Das Rechaud immer auf eine feuerfeste, standsichere Unterlage mit mindestens einem Meter Abstand zu brennbaren Gegenständen (Vorhänge, Lampenschirme etc.) stellen.

6. Das Rechaud nur unter Aufsicht betreiben.

Bei einem Brand gilt immer: Alarmieren (Feuerwehr 118) – Retten – Löschen.

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Gefrorene Gewässer: Aufgepasst auf der Eisdecke



Die anhaltende Kälte in den letzten Wochen hat sogar im Unterland die Eisflächen auf kleineren Seen zuwachsen lassen. Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG erinnert an die wichtigsten Vorsichtsregeln im Umgang mit diesen Eisflächen.

In der ganzen Schweiz sind die kleinen Seen teilweise oder ganz zugefroren. Oft trägt der Schein aber: unter der Schneedecke kann sich eine noch nicht tragfähige Eisdecke befinden.

Die zuständigen Gemeinden messen die Dicke und die Beschaffenheit des Eises und bestimmen, ab wann sie fürs Betreten und fürs Schlittschuhlaufen sicher genug ist.

Die SLRG erinnert in diesem Zusammenhang an die elementarsten Vorsichtsmassnahmen, die so genannten «goldenen Eisregeln»:

- Eisflächen nur betreten, wenn sie von der Behörde freigegeben worden sind.
- Rettungsgeräte (Leinen, Stangen, Ringe, Bälle, Leinen, usw.) sind keine Spielzeuge. Im Ernstfall können sie Leben retten.
- Die Anweisungen der Ordnungsorgane und Behörden sind strikte einzuhalten.
- Bei Rissbildung, verursacht durch Tauwettereinbruch, sind Massensammlungen zu vermeiden.
- Selbstrettung bei Eiseinbruch: Sofort Arme ausbreiten und versuchen, in der gleichen Richtung hinauszusteigen, aus der man gekommen ist.
- Eiseinbruch: Sofort weitere Helfer alarmieren und sich in Bauchlage und mit einem Rettungsgerät dem Eingebrochenen nähern.

Prisca Wolfensberger

Veranstaltungen

Freitag, 16. Januar

Binniger Wuchemärt
Wuchemärt: Jeden Freitag 8.30 bis 11.00 Uhr am Kronenweg (beim Kronenmattsaal). Angebot: Gemüse, Obst, Eier, Honig, Quark, Getreide, Backwaren, Holzofenbrot aus lokalem, z.T. biologischem Anbau.

Samstag, 17. Januar

Handball, Damen 1. Liga
15.00 Uhr, Thomasgarten Oberwil, Heimspiel HSG Leimental - TSV Frick

Sonntag, 18. Januar

Das Dorfplädeli - Workshop für Kinder im Ortsmuseum Binningen →
10.30 Uhr Uhr, mit Margrit Gontha. Anmeldung bis 16. Januar, an Frau L. Gehrig, Tel. 061402 01 54. Veranstalter: Verein Ortsmuseum Binningen.

Mittwoch, 21. Januar

Mittwoch-Jassnachtsmuttergasse
13.30 bis 17.00 Uhr. Veranstalter: Seniorenverein Binningen.

Freitag, 23. Januar

4. 3-König-Jassen
Türöffnung 18.30 Uhr, im Kronenmattsaal. Veranstalter: IG Holee.

Mittwoch, 4. Februar

«Fördern und Fordern»: Zauberspiel für Integrationsarbeit? →
20.00 Uhr im Saal der Kirche Bottmingen. Vortrag Thomas Kessler, Leitung von «Integration Basel». Eintritt frei, Kollekte. Veranstalter: Ethisches Forum Binningen-Bottmingen.

Verein Ökonomie Binningen

Öko-Impuls in Binningen

Die Ökonomie hat zwanzig Jahre Erfahrung mit der Umsetzung von ökologischen Projekten in Binningen. Entstanden sind unter anderem Fotovoltaikanlagen, der Wuchemärt, Quartierkompostplätze, Dorfbrunnen, die Ausstellung zu den Quellen und vieles mehr. Zum zwanzigsten Geburtstag startet die Ökonomie einen Öko-Impuls.

Haben Sie Ideen für ein ökologisches Projekt, das Binningen zu Gute kommt und das Sie verwirklichen wollen? Braucht es einzig noch Startgeld oder Tipps zum Vorgehen?, dann kommt der Öko-Impuls gerade recht, denn die Ökonomie unterstützt ein ausgewähltes Projekt mit 500 Franken.

Melden Sie Ihr Öko-Projekt bis zum 8. März 2009 mit Ihrer Adresse, Titel und kurzer Beschreibung an. Die Ökonomie prüft, nötigenfalls nach Rücksprache, die Einsendungen und wählt ein Projekt aus. Die oder der Gewinner des Öko-Impuls wird für die Umsetzung des Projektes kontaktiert. Am Samstag, 29. August 2009, wird das Projekt im Rahmen der Feier zum zwanzigjährigen Bestehen der Ökonomie Binningen bekannt gemacht.

Zusendungen an: Verein Ökonomie Binningen, Vermerk «Öko-Impuls», Hauptstrasse 26, 4102 Binningen.

NAAL-Homepage - Neue Informationen für das Leimental



Die Homepage des Netzwerks Altersangebote Leimental (www.naal.ch) wurde aktualisiert. Auch für die Gemeinde Binningen finden Sie aktualisierte und ergänzte Angaben.

Netzwerk Alters-Angebote Leimental www.naal.ch

Tauchshop

St. Jakobs-Strasse 170
4132 Muttenz

Tel. 061 461 13 42
Fax 061 461 18 61

Grosse Auswahl auf 185 m2

Tauchausbildung und Tauchausrüstung aus einer Hand



Für Warm- und Kaltwassertaucher

Vom dünnen 5 mm Neopren für den nächsten Urlaub bis zum Trockenanzug für kalte Gewässer führen wir eine grosse Auswahl aller bekannten Marken.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich auch unser grosses Jackets- und Tauchcomputer-Sortiment zeigen.



Wassersport von A bis Z

Schwimmer, Schnorchler und Taucher finden bei uns alles was das Herz begehrt.



Tauchschule

beim Hotel Du Lac
3707 Därligen

Kontakt:
Tel. 061 461 13 42
Fax 061 461 18 61

Tauchen nach Mass

Individualität in allen Bereichen. Nach diesem Motto wollen wir Ihnen das Tauchen vermitteln!

Vom Anfängerkurs bis zum Tauchlehrer schulen wir alle Stufen in verschiedenen Verbänden.



Eigene Werkstatt

In unserer Werkstatt führen wir sämtliche Revisionen durch. Auch das Ändern von Tauchanzügen gehört bei uns zum Alltag.